"Ich erinnere, dass der Sprecher der Jungsozialisten..."

Autor(en): **Arndt, Rudi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Machtergreifung durch ständige Angriffe auf die Demokratie und die Arbeiterbewegung vor. Es gilt, diesen Angriffen rechtzeitig durch Mobilisierung der Massen zu begegnen. Das Zurückweichen verhindert nicht die Opfer, sondern demoralisiert lediglich die eigenen Reihen – bis es zu spät ist. Da der Faschismus nachweisbar von einflussreichen Kreisen des in- und ausländischen Grosskapitals gefördert, finanziert wurde, ist eine antikapitalistische, die Macht der Monopole einschränkende Strategie der Arbeiterbewegung die wirksamste Verteidigung der Demokratie gegen den Faschismus.»

Der Beitrag von Hindels wird durch zwei nur in Nüancen abweichenden Artikeln in der sozialistischen Zeitschrift *«Die Zukunft»* ergänzt. Hier gedenkt der Historiker Karl Stadler den «Opfer verlorener eZiten . . .», und Karl Czernetz hat seinen Artikel mit «Vierzig Jahre seit dem 12. Februar 1934» überschrieben.

Hinweis

Mit «Antikommunismus» ist das dritte Heft der Berliner Zeitschrift *«europäische Ideen»* überschrieben. Eine Reihe bekannter linker Intellektueller beantwortet die Fragen: «Antikommunismus, gefährlich, nützlich, notwendig, schädlich? Was ist Antikommunismus?» Wenn es auf Grund der Antworten so verschiedenartiger Autoren wie Vercors, Pelikan, Skvorecky, Havemann, Flechtheim, Kontorowicz, Goldstücker, Bondy, Amery, Löwenthal, Abendroth und Huppert auch schwierig ist, einen gemeinamen Nenner zu finden, lassen sich doch einige wertvolle Rückschlüsse auf die politische Einstellung und die zukünftige Entwicklung der Autoren ziehen.

Otto Böni

Ich erinnere, dass der Sprecher der Jungsozialisten massive Angriffe gegen die Magistratsmehrheit richtete, weil sie sich in bestimmten Dingen angeblich nicht an Parteitagsbeschlüsse gehalten hätte, aber gleichzeitig erklärte, die Jusos würden gegen den Tarifverbund in Frankfurt eine massive Protestaktion aus dem Boden stampfen, obwohl der Tarifverbund vom Parteitag beschlossen war.

Rudi Arndt, Oberbürgermeister (SPD) der Stadt Frankfurt a. M.